

Frieden in widrigen Umständen

aus „Du kannst ein glückliches Leben haben“

Elmo Clair Hadley

© SoundWords, online seit: 30.11.2003, aktualisiert: 29.05.2022

© SoundWords 2000–2022. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Leitvers: Philipper 4,11

Phil 4,11: Ich habe gelernt, mich zu begnügen, worin ich bin.

Unsere Einstellung anpassen

Es sind nicht Umstände, die uns glücklich oder unglücklich machen, sondern unsere Einstellung zu ihnen. Wir bemühen uns immer, unsere Umstände zu kontrollieren, und sind bis zu einem gewissen Grad dazu in der Lage. Doch viele Umstände liegen außerhalb unserer Kontrolle. Wir neigen dazu, unzufrieden oder sogar bitter zu werden, wenn Dinge nicht so laufen, wie wir es gern hätten. Wir reagieren wie Kinder, weinen, schmolten oder bekommen einen Koller, wenn wir nicht unseren Willen haben können.

Andererseits sind einige fähig, das Beste aus dem zu machen, was sich nicht ändern lässt, indem sie sich ihren Umständen anpassen. Paulus sagt: „Ich habe gelernt, worin ich bin, mich zu begnügen“ (Phil 4,11). Ein Christ weiß, dass er ein geliebtes Kind Gottes ist und dass sein Vater alle Umstände unter Kontrolle hat und nur die Dinge erlaubt, die zu unserem aller Besten sind: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind“ (Röm 8,28). Dies stimmt ohne Einschränkung.

Egal, welche Umstände auf uns zukommen, wir sind in der Lage, uns diesen zu stellen und mit Gewissheit zu sagen: „Mein Vater möchte mir eine Lektion beibringen. Hierin hat Er eine Segnung für mich. Er gibt mir nun eine einmalige Gelegenheit, Geduld, Unterwürfigkeit, Glauben und Vertrauen zu Ihm als sein Kind zu üben.“

Lies das Leben Christi in den Evangelien. Schau dir die Umstände an, die Er durchmachte. Sie waren mit Sicherheit nicht das, was ein Mensch normalerweise gern durchmacht:

- als Baby nach Ägypten um sein Leben zu fliehen (Mt 2,13.14);
- als Schreiner in der verachteten Stadt Nazareth zu arbeiten (Mk 6,3; Joh 1,46);
- keinen Platz für sein Haupt zu haben (Mt 8,20);
- von seinen Freunden als verrückt erklärt zu werden (Mk 3,21);
- von der Masse als Besessener bezeichnet zu werden (Joh 8,48).

Welche Verspottungen ertrug Er! Aber Er empfing all diese Umstände aus seines Vaters Hand und fand in ihnen eine Gelegenheit, seine heilige Natur zu offenbaren.

Nun ist jedes Kind Gottes zu einem Teilhaber derselben heiligen Natur gemacht worden (2Pet 1,4). Er hat Christus als sein Leben. Somit sind alle Umstände, die wir durchlaufen, gottgegebene Gelegenheiten, Christus übernehmen zu lassen und sein Leben durch uns zu leben. Dies ist genau das, was Paulus meinte, als er sagte: „Das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn“ (Phil 1,21). Dies sollte die Einstellung eines Christen gegenüber den Umständen des Lebens sein. Und welche veränderte Aussicht es allem verleiht! Die Dinge werden nicht länger vom menschlichen Maßstab her als anstrengend und unangenehm angesehen. Sie sind nun einmalige Gelegenheiten, dass wir unser geistliches Leben entwickeln als „unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten

Geschlechts, unter dem ihr scheint wie Lichter in der Welt“ (Phil 2,15). Sogar Nöte werden, so betrachtet, zu einem Anlass der Danksagung: „Freut euch allezeit; betet unablässig; dankt in allem, denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch“ (1Thes 5,16-18).

Eine positive christliche Einstellung bringt dem Kind Gottes echte Zufriedenheit ein. Alle Dinge werden als aus den Händen eines liebenden Vaters kommend angesehen und sind Gelegenheiten, um wertvolle Lektionen in Selbstbeherrschung, Geduld, Glauben und Gehorsam zu lernen, während man reiche Segnung gewinnt. Nicht äußere Umstände machen uns glücklich oder unglücklich, sondern unsere innere Einstellung ihnen und Gott gegenüber. Der Liederdichter Bill Gaither drückt es so aus:

*Ich fand Glück, ich fand Seelenfrieden,
Ich fand Lebensfreude, vollkommene Liebe allumfassend,
Ich fand echte Zufriedenheit, glückliches Leben im Einklang;
Ich fand Glück alle Zeit,
Wunderbaren Seelenfrieden,
Als ich den Herrn fand.*

Originaltitel: „Adjusting Our Attitudes“
Übersetzt aus: *You Can Have a Happy Life*
Quelle: www.stempublishing.com